Zirkelschlüsse der Klimamodelle

geschrieben von Chris Frey | 14. März 2018

Das Ergebnis ist, dass Menschen die Ursache der globalen Erwärmung sind und Klimawandel die eingehende Hypothese ist. Dies ist ein Zirkelschluss in Reinformat, nämlich dass man folgert, was man zuerst vermutet.

Diesen Kreisschluss kann man deutlich in dem erkennen, was Viele als den maßgeblichsten wissenschaftlichen Report bzgl. Klimawandel ansehen, obwohl er in Wirklichkeit der populärste Alarmisten-Report ist. Wir reden von der *Summary for Policymakers* des jüngsten IPCC-Berichtes AR 5. Diese 29 Seiten starke Summary steht hier.

Die „rauchende Kanone" des Zirkelschlusses liegt in nur zwei Abbildungen, nämlich den Abbildungen 5 und 6.

[Anmerkung: Ich habe diese beiden Graphiken hier aus dem verlinkten PDF eingefügt, was im Original nicht der Fall ist. Sie scheinen recht undeutlich, vor allem die Bildinschrift. Man klicke das Original an, wenn man es näher wissen will. – Anmerkung des Übersetzers]

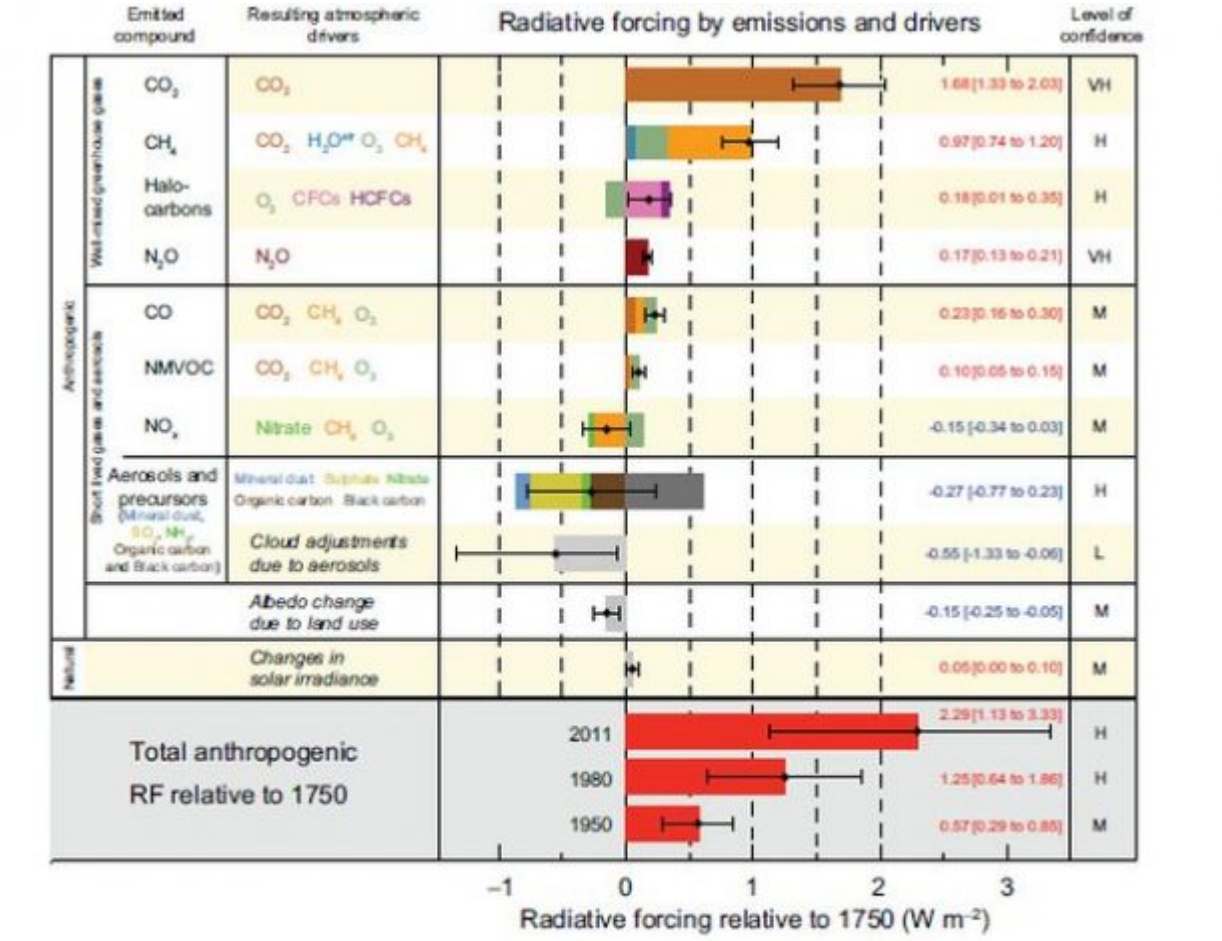


Figure SPM.5 | Radiative forcing estimates in 2011 relative to 1750 and aggregated uncertainties for the main drivers of climate change. Values are global average radiative forcing (RF[16]), partitioned according to the emitted compounds or processes that result in a combination of drivers. The best estimates of the net radiative forcing are shown as black diamonds with corresponding uncertainty intervals; the numerical values are provided on the right of the figure, together with the confidence level in the net forcing (VH – *very high*, H – *high*, M – *medium*, L – *low*, VL – *very low*). Albedo forcing due to black carbon on snow and ice is included in the black carbon aerosol bar. Small forcings due to contrails (0.05 W m^{-2}, including contrail induced cirrus), and HFCs, PFCs and SF_6 (total 0.03 W m^{-2}) are not shown. Concentration-based RFs for gases can be obtained by summing the like-coloured bars. Volcanic forcing is not included as its episodic nature makes is difficult to compare to other forcing mechanisms. Total anthropogenic radiative forcing is provided for three different years relative to 1750. For further technical details, including uncertainty ranges associated with individual components and processes, see the Technical Summary Supplementary Material. [8.5; Figures 8.14–8.18; Figures TS.6 and TS.7]

Abbildung 5 im PDF

Man betrachte zunächst Abbildung 5 auf Seite 14. Sie ist ein wenig technisch, aber wie es in der ersten Zeile der Bildinschrift heißt, sind dies die „Haupttreiber des Klimawandels“ (dem IPCC zufolge, heißt das). Es sind nur 11 dieser Haupttreiber gelistet, ein jeder mit einem farbigen horizontalen Balken, wobei Einige in mehrere Komponenten unterteilt sind.

Die Länge jedes Balkens repräsentiert den *best guess* des IPCC, wie stark sich jeder Treiber seit 1750 (und bis 2011) ausgewirkt hat, was sie „Antrieb“ [forcing] nennen. Folglich muss jeder der beobachteten Klimawandel während dieses 261 Jahre langen Zeitraumes diesen Treibern geschuldet sein, und genau das ist es, was die Modelle annehmen.

Tatsächlich wird von den Modellierern verlangt, dies anzunehmen, falls sie ihre Ergebnisse in die IPCC-Abschätzung eingehen lassen wollen. Etwa

100 große Klimamodelle werden für diese Modellierung herangezogen – in einer gewaltigen koordinierten Bemühung, welche mehrere Jahre dauert. Diese Bemühung wird koordiniert durch das US-Energieministerium.

Die rauchende Kanone beginnt mit der Tatsache, dass 10 dieser 11 Treiber auf menschliche Ursachen zurückgehen. Der einzige natürliche Treiber sind Änderungen der solaren Einstrahlung („irradiance“ genannt), doch ist dieser Balken so klein, dass er im Grunde gar nicht zählt. Tatsächlich kann man ihn in der Abbildung kaum erkennen.

In allen Fällen nimmt das IPCC der Einfachheit halber an, dass alle Treiber des Klimawandels anthropogen verursacht sind. In der wissenschaftlichen Literatur werden noch viele andere Treiber behandelt, die aber einfach ignoriert werden, hier und in den Modellen.

Falls alle Treiber des Klimawandels wirklich anthropogenen Ursprungs sind, dann müssen alle beobachteten Änderungen offensichtlich auch anthropogen verursacht sein.Und genau das erkennt man in Abbildung 6 auf Seite 18:

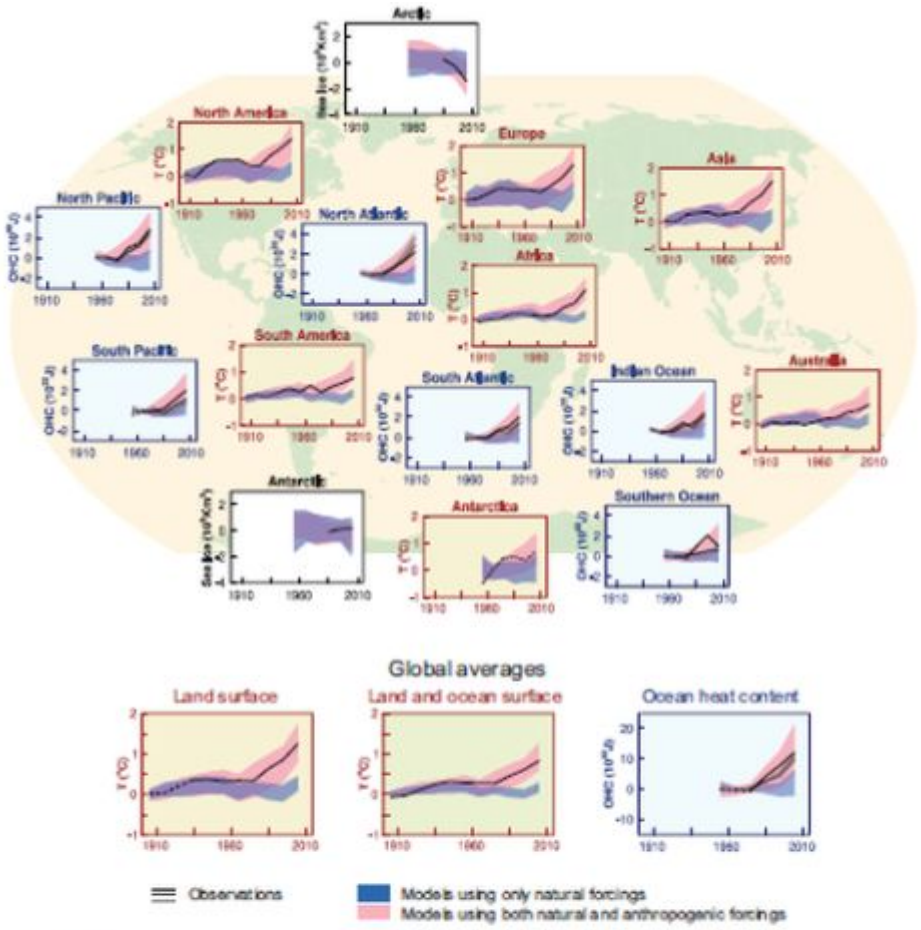


Figure SPM.6 | Comparison of observed and simulated climate change based on three large-scale indicators in the atmosphere, the cryosphere and the ocean: change in continental land surface air temperatures (yellow panels), Arctic and Antarctic September sea ice extent (white panels), and upper ocean heat content in the major ocean basins (blue panels). Global average changes are also given. Anomalies are given relative to 1880–1919 for surface temperatures, 1960–1980 for ocean heat content and 1979–1999 for sea ice. All time-series are decadal averages, plotted at the centre of the decade. For temperature panels, observations are dashed lines if the spatial coverage of areas being examined is below 50%. For ocean heat content and sea ice panels the solid line is where the coverage of data is good and higher in quality, and the dashed line is where the data coverage is only adequate, and thus, uncertainty is larger. Model results shown are Coupled Model Intercomparison Project Phase 5 (CMIP5) multi-model ensemble ranges, with shaded bands indicating the 5 to 95% confidence intervals. For further technical details, including region definitions see the Technical Summary Supplementary Material. (Figure 10.21; Figure TS.12)

Abbildung 6 im PDF

Diese Abbildung zeigt 16 separate kleine Bildchen. Jedes davon zeigt dreierlei:

1) Einen beobachteten Klimawandel

2) Das Aussehen des Modelloutputs ohne menschliches *forcing*

3) Das Aussehen des Modelloutputs mit menschlichem *forcing.*

Angesichts des Umstandes, dass der einzige erlaubte Antrieb anthropogener Natur ist, ist es keine Überraschung, dass der Modelloutput nur dann zu den Beobachtungen passt, wenn der menschliche Antrieb mit einbezogen wird. Wie kann es anders sein? Die 18 Modelloutputs ohne anthropogenen Antrieb ändern sich nicht. Aber das können sie ja auch nicht, weil keine natürlichen Antriebe zugelassen sind.

Aber anstatt zu erkennen, dass dieses Ergebnis einfach aus den eingehenden Hypothesen folgt, behauptet das IPCC erstaunlicherweise, dass damit bewiesen wird, dass Menschen die einzige Ursache für Klimawandel sind. Dabei wird nichts dergleichen bewiesen, und der Zirkelschluss schließt sich damit.

Die Simplizität dieses Trugschlusses ist atemberaubend. Falls man annimmt, dass nur Menschen einen Klimawandel verursachen können, dann folgt daraus natürlich, dass alle Klimawandel von Menschen verursacht sind. Aber dies gilt nur für die Hypothese, nicht für die Wissenschaft. Die Argumentation verläuft perfekt im Kreis.

Eine legitime wissenschaftliche Abschätzung würde die vielen anderen Treiber mit berücksichtigen, welche gegenwärtig betrachtet werden. Eine legitime wissenschaftliche Modellierung würde diese Treiber erklären, um zu sehen, welchen Beitrag sie zu den beobachteten Klimawandeln leisten.

Unglücklicherweise ist weder das IPCC noch die extensive und kostspielige Modellierung, welche zu Stützung vorgenommen wird, legitim. Dass das US-Energieministerium im Zentrum all dieser politisierten Nicht-Wissenschaft liegt, ist besonders verwerflich und bedarf dringend einer Änderung.

So wie es jetzt ist, ist diese gesamte Modellierung einfach nur Müll, weil eine falsche Antwort als Hypothese eingeht. Es gibt so etwas wie Wissenschaft durch Vermutung nicht. Falls die Modelle nicht der Wissenschaft folgen, sollte man sie gar nicht erst laufen lassen.

Link:
http://www.cfact.org/2018/03/01/circular-reasoning-with-climate-models/
Übersetzt von Chris Frey EIKE